



ALLE BÄUME, ALLE KINDER UND ALLE FAHRRÄDER IN MIR

GEGENSÄTZE

Vor dem Altersheim
,Olga Petrov'
küsst ein Mann
die Hand einer Frau
und sie erhebt den Kopf
er ist beschämt
und was weiter geschieht
weiß ich nicht
weil die Räder meines Fahrrads
groß sind
und ich schon am anderen Ende der Stadt bin.
dort nieselt es
und McDonald's stinkt
ein Mädchen spielt vor dem Laden Akkordeon
und gutgebügelte Familien
beobachten sie argwöhnisch.
ich würde sie am liebsten
mit meinem Fahrrad überfahren
aber ich bin manierlich
und meine Erziehung erlaubt mir nicht
Probleme zu machen.

NIE WERDE ICH VERGESSEN

eine Frau, die Proust las
in der Straßenbahn in Danzig
und den fetten Kater, der meinen
Pfannkuchen auffraß
als ich Kind war
ich werde nicht vergessen
wie Mama schrie
als sie ihr etwas am Telefon mitteilten
und auch den Ausblick
auf einen Wolkenkratzer aus einem Hotel
nie werde ich vergessen
die Warteschlange für das Visum
und wie wir Frisbee spielten
betrunken in einem Berliner Park
im Morgengrauen
dann werde ich nicht vergessen
wie sie meinen Onkel aus der Armee herausholten
weil der Krieg ausbrach
Omas Hände, die zitterten
nie werde ich vergessen als Sara geboren wurde
während ich im Schwimmbad war
die Emigration,
die erste, die zweite und die dritte
ich werde nicht vergessen
wie ich dich erblickte
auf der Treppe in der Buchhandlung
niemals.

DIE NARBE

vielleicht sagte ich das schon,
dass ich drei Freunde hatte
der eine liebte die Russen
der andere die Amerikaner
der dritte war so-so
er wusste nicht ob er nach links oder nach rechts will
und heute ist er genau so
in jedem Fall
einmal als wir Kinder waren
gewann ich gegen sie im Rennen
bis zum anderen Ende der Straße
bis zum Bollwerk
(und sie waren alle gut in Form)
als ich die Mauer berührte und zusammensackte.
jetzt habe ich eine kleine Narbe
mitten auf der Stirn
und ich trage sie durchs Leben wie eine Trophäe.

DAS LAUFEN

s. und ich verliefen uns gestern
am Friedhof mehrere Male
und verpassten fast die Beerdigung.
wir kamen über einen komischen Weg her
drei Kilometer zu Fuß
durch furchtbaren Schlamm
und meistens unterhielten wir uns
über die schnörkeligen Grabsteine
über die komischen Familiennamen
über den Streit am Tag zuvor
und er sagte
das Gras hier ist echt schön
und ich stimmte ihm zu
und dachte die ganze Zeit
während wir liefen,
dass das Traurigste beim Tod
nicht der Tod selbst ist
sondern der sonnige Tag
gegenüber der dunklen Gruft.

ÜBER DAS HOHE ALTER

vielleicht soll man nicht
über das hohe Alter schreiben
und darüber
wie ich dich badete
und wie du dich schämtest
weil ich
deinen verfallenen Körper
und die Haut voller Leberflecken
berührte
mit dem gesenkten Blick
machtlos
erzähltest du plötzlich
wie deine Füße
einmal klein und anmutig waren
und schau mal jetzt
man sollte sterben
aber das ist auch nicht so einfach
und während du redetest
überraschte mich der Geruch
des angespitzten Stiftes
damals in der Kindheit
und ich sehe mich plötzlich
wie ich auf der Schulbank sitze
und einen Stift anspitze
aber die Mine fällt raus
und dann erinnere ich mich daran
dass meine Füße heute auch
klein und anmutig sind
das kommt von dir
denke ich
drehe den Wasserhahn zu
und umarme deinen knochigen
zierlichen Körper
meiner Mädchen-Oma
und vielleicht ist das hier auch
kein Gedicht über das hohe Alter.

DIE LINDE

diese Linden, die heute hier duften
wurden alle
an einem Tag gepflanzt
als man die Straßenbahn
aus der Stadtmitte verlegte
aber das wollte ich nicht sagen
sondern dass ich mich
an die eine Linde,
die zweite von rechts,
wegen meiner ersten Betrunkenheit erinnere
als ich mich gegen sie lehnte,
dann auch wegen des Abschieds von einem Typen
unter ihr
des Abstellens des Fahrrads neben ihr
während der Bombardierung
als ich durch die leere Stadt fuhr
hier saß ich auch als ich
einmal traurig war
das ist die Linde, die für mich
am meisten duftet
und wenn hier einmal
die Straßenbahn wieder fahren würde
wäre ich die Bekloppte,
die sich am Baum festkettet.

DIE STILLE

Zuerst zog sie
den roten Schal aus.
Sie hing ihn an
die Küchentür.

Sirenen draußen.
Irgendwo brennt es
oder jemandes Herz ist stehengeblieben.
Vielleicht ein Raub um die Ecke.

Drinnen summte der Boiler.
In der leeren Wohnung war ein Stuhl.

Müde.
Ganz müde.
Setzte sie sich darauf .
Und dachte, dass das Leben
vergangen war.

DURCH DEN REGNERISCHEN TAG

ich bin immer noch jung
obwohl ich nicht mehr
in fremden Häusern
übernachten kann
ich brauche den Schlaf
und den Wein zum Essen
ich habe eine Angina überstanden
aber nicht die Ungerechtigkeit
sie drückt mich immer noch
an manchen Tagen
wenn es stark regnet
und die Scheibenwischer laufen
aber man draußen
nichts sieht
an diesen Tagen
wenn ich nicht sehe
denke ich
vielleicht habe ich mich geirrt
vielleicht ist da nichts
auf der anderen Seite
aber dann vor dem Markt
erinnern mich die Tulpen
in der Tüte einer Frau
daran,
dass alles vollkommen ist
und dass es schnell vorbei geht.

HEUTE UND IMMER LEBEN

eine Frau
wurde heute in Gaza umgebracht
als sie versuchte
ein palästinensisches Haus zu retten
sie wurde 23 Jahre alt
sie starb
und das ist für uns heute
eine beiläufige Nachricht
während ich Mittagessen koche
in der kuscheligen Küche
die Worte im Radio
erreichen mich
und schnell danach der Jingle
die fröhlichen Stimmen
kündigen an,
dass das Leben weiter geht
ungeachtet des Todes
Madonna singt *justify my love*
meine Augen brennen von den Zwiebeln
das stumpfe Messer nervt mich
ich werde die Terrassentür weit öffnen
weil ich plötzlich Luft brauche
und dann vermischt sich der Straßenlärm
mit den Stimmen im Radio
und ich setze mich ohnmächtig
auf den wackeligen Stuhl
und ich spüre mehr als je zuvor
wie wackelig er ist
wie wackelig es ist
ich halte das Messer in der Hand
und es tut mir leid für dieses Mädchen
es tut mir leid für mich
es tut mir leid für alle
weil es wackelig ist.

DIEMIT FAMILIEN UND DIEOHNE SIE

vor uns im Auto Zastava 101
ist das Bild einer Familie
der Vater fährt und neben ihm ist
die Mutter mit Haarsprayin den Haaren
das Kreuz hängt am Rückspiegel
die Mutter wedelt mit den Armen
hinten auf dem Rücksitz
schaut ihr der Sohn im Spiegel zu
er hat Kopfhörer in den Ohren
und wünscht sich er wäre nicht da
ich kann das von hier spüren
ich erinnere mich an solche Fahrten
wenn nur Musik einen retten kann
nach der Ampel fuhren wir an ihnen vorbei
glückliche Familien
unglückliche Familien
später an diesem Tag
teilte die Mutter mit,
dass der Nachbar Žika gestorben ist
er machte einige Male Therapie
aber meistens trank er pausenlos
er lebte allein
er starb allein
so sagen sie
aber so ist es nicht
es ist nun schon der dritte Tag,
dass die Hunde ihm nachheulen.

*(Aus dem Serbischen von **Jelena Radovanović**)*